

## LOKALES

# Begrüßung der neuen Sonne

Stern- und Heimatfreunde treffen sich in der längsten Nacht des Jahres im Labyrinth



Mit dem Feuer entzündeten die Besucher im Labyrinth von Schildthurn die „neue Sonne“.

– Foto: red

**Zeilarn.** Die Feier der Winter-sonnenwende im Labyrinth von Schildthurn hat schon Tradition. Seit Jahren kommen dort die Stern- und Heimatfreunde Pfarrkirchen-Zeilarn in der längsten Nacht des Jahres zusammen – und die Teilnehmer werden immer mehr, wie sich auch heuer gezeigt hat.

Ab jetzt geht es wieder aufwärts mit der Sonne und dem Leben. Der Wald war mit vielen Fackeln und Windlichtern beleuchtet. Heimatforscher Karlheinz Baumgartl erklärte das Labyrinth als ein Sinnbild für den Jahreslauf von Sonne und Mond: „Die ältesten Labyrinth sind etwa 6000 Jahre alt und stehen in Skandinavien und Nord-

deutschland. Heute beginnt der Jahreskreislauf aufs Neue. Heute ist die längste Nacht des Jahres, die Weihe-Nacht.“ An diesem Datum sei das ursprüngliche Weihnachts-

tur bringe. „Die Sonne erlöst die Menschheit von Dunkelheit und Kälte. Sie beschenkt sie mit Licht, Wärme und neuem Leben“, sagte Baumgartl.

Peter Opitz, führte die kleinen und großen Gäste durch das Labyrinth: „Rechtsrum mit der Sonne Lauf und linksrum mit des Mondes Lauf.“ Voran vier Kinder mit Fackeln, symbolisch für die vier Adventstage der vier Jahreszeiten. In der Mitte angekommen entzündeten sie den Holzstoß. Das Feuer als Sinnbild für die neue Sonne.

Der junge Max-Josef Schöfberger aus Tann bot mit seiner Trompete den musikalischen Rahmen vor rund 100 Gästen. – km

Ihre Lokalausgabe – täglich im Internet:

**[pfarrkirchen.pnp.de](http://pfarrkirchen.pnp.de)**

**PNP**  
Online

... das starke Stück im Internet!

fest und der wirkliche Jahresbeginn. In der Weihe-Nacht sei das Kind geboren worden, nämlich die neue Sonne, die im Frühling das Wunder der Auferstehung der Na-